

Wenn Kunst Fenster öffnet und Brücken baut

THIAIS/EINBECK. Im Rahmen des Pfingstaustausches der Städtefreundschaft von Einbeck und Thiais stellte die Einbecker Künstlerin Alexandra Dörrier (links) unter dem Titel »Hommage à Einbeck« Werke im Rathaus der französischen Partnerstadt aus. Die Exposition nahm ihren Anfang in der Betrachtung alter Postkarten aus dem Archiv Rudloff sowie historischer Fenster. Dörrier ging der Frage nach, was Betrachter sehen, wenn sie auf die Fenster und durch die Fenster einer Stadt blicken. So entstanden stilisierte und collagenartige Bilder, auf denen Einbecker Gebäude und Symbole zu finden

wurden verbinden könne. Musik und Malerei bieten Formen der Kommunikation jenseits von Grammatik und Vokabeln. Das mache sie so wertvoll – auch in der Völkerverständigung, so Dörrier. Neben »Grüßen aus Einbeck« gab es Einblicke vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Zu sehen waren bekannte und ungewöhnliche Anblicke Einbecks. Eingeladen wurde, zusammen auf Entdeckungsreise zu gehen, wo man die Motive in Einbeck lokalisieren kann. So wurden Ausstellung und Konzert selbst zu Fenstern, die Ausblick auf das Gemeinsame bieten, das Menschen über Grenzen hinweg verbindet. Gefördert



sind. Wo Worte enden, schaffen Musik und Malerei Verbindung; dies passe zu ihrer Ausstellung sowie zum Konzert der Mendelssohn-Musikschule und der Académie des Arts, so Dörrier, es werden Brücken zueinander geschlagen. Zu sehen waren Fenster mit Sicht auf die Stadt Einbeck, aber auch mit Blick in eine andere Welt. In Zeiten, in denen Unterschiede oft betont werden, zeige die Kunst, was einen kulturübergrei-

wurden Exposition und Konzert unter dem Motto »Musik und Kunst öffnen Herzen und verbinden Menschen« vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Er berät, vernetzt und finanziert Projekte, die die deutsch-französische Freundschaft und Europa in der Breite der Bevölkerung erlebbar machen. Zudem fördert er eine Vielzahl an Formaten und Themen, ist niedrigschwellig und steht allen Akteuren der Zivilgesellschaft

offen. Der Bürgerfonds geht auf den 2019 zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Vertrag von Aachen zurück und wurde im April 2020 errichtet. Er wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) umgesetzt und zu gleichen Teilen von der Bundesregierung und der französischen Regierung finanziert. Bei der Eröffnung der Ausstellung im Rathaus stellte Dörrier den Gästen sowie Thiais' Bürgermeister

Richard Dell'Agnola (Zweiter von links), Stellvertreter Dany Beucher (Vierter von links) und Einbecks Bürgermeisterin Dr. Sabine Michalek (Zweite von rechts) ihre Bilder vor. Dr. Michalek erklärte, dass deutsch-französischen Kunstausstellungen in den jeweiligen Rathäusern seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des kulturellen Austausches seien. Der Blick auf das Nachbarland und die Menschen dort werde so geweitet. Insbesondere das Kunsthaus in Einbeck, in dem auch Dörrier Mitglied sei, pflege Verbindungen mit unterschiedlichen Vereinen und Verbänden in Thiais, in denen Malerei, Fotografie und bildende Kunst betrieben werde. Es haben sich langjährige und tiefe Freundschaften entwickelt. Ihr gefielen die Bilder der Exposition »Einbeck – Hommage an eine Stadt« von Alexandra Dörrier. Die collagenartigen Kompositionen, die von Einbecker Motiven inspirierte seien, laden ein, bekannte Orte neu zu entdecken. Die Kombination verschiedener Elemente verbinden historische und moderne Aspekte. Eine besondere Rolle spielen bunte Glasfenster, die im Alten Rathaus, der Einbecker Brauerei, in Schulen und Kirchen der Stadt zu finden seien. Diese bieten eine gute Möglichkeit, gemeinsam auf Vergangenes zu treffen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Fotos: Rudloff